

## **Strategie zur Nutzung der neuen Förderlinie „Internationale Mobilität“ in KA131 Erasmus Plus**

Der Fokus im Erasmus-Programm liegt auf der erfolgreichen Umsetzung der Förderlinie KA103 / 131 und somit der Mobilität in Programmländer für die Erasmus-Partnerschaften der Hochschule, welche einen Großteil der Kooperationen und Outgoing-Mobilitäten darstellen. Unsere Hochschule unterhält ferner über bilaterale Hochschulverträge Kooperationen zu ausgewählten Partnern außerhalb der Erasmus-Programmländer. Insbesondere unsere Kooperationen nach Japan, der Republik Korea sowie nach Israel sind durch einen lebendigen Austausch von Studierenden geprägt. Mobilitäten zu diesen Hochschulen werden über das Programm PROMOS gefördert. Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule hat keine Erfahrungen mit der Mobilität in Partnerländer aus der Förderlinie KA107 aus der Programmgeneration 2014-2020, die personellen Ressourcen hierfür sind nicht gegeben.

### **Ziele in der Umsetzung der Förderlinie KA131 International**

**Kontinuität bereits bestehender Partnerschaften:** Diese stellt das Ziel der eventuellen Nutzung eines kleinen Teils der KA131-Fördermittel für Mobilität außerhalb der Programmländer dar. Mit einer unserer israelischen Partnerhochschulen konnten wir vereinbaren, die neue Förderlinie zu testen, obwohl diese keine Förderung für die Incoming-Studierenden bedeutet. Die Bereitschaft dieser Hochschule ist auf die langfristige und etablierte Partnerschaft zurückzuführen. Aufgrund der Vielzahl unserer Partnerschaften, auch außerhalb Europas, sollen diese hinreichend durch Studierendenaustausch gepflegt werden. Bei überschaubaren Mobilitätszahlen wird entsprechend von zahlreichen neuen Kooperationen abgesehen, stattdessen konzentrieren wir uns auf die bestehenden Beziehungen. Teilweise können wir an unsere Studierenden aufgrund zahlreicher Bewerbungen bei begrenzten Mitteln das PROMOS-Stipendium nicht für die gesamte Aufenthaltsdauer vergeben. Wenn Erasmus-Mittel für die israelische Partnerhochschule verwendet werden, würden frei werdende PROMOS-Mittel für Mobilitäten an unsere anderen Partnerhochschulen außerhalb Europas verteilt werden. Voraussetzung ist, dass die Mittel für die Förderung des großen Bedarfes unserer Studierenden für Mobilität in Partnerländer dennoch ausreichend sind.

- **Oberziel (Impact):** Kontinuität bereits bestehender Partnerschaften
  - o Indikator: bestehende Partnerschaften außerhalb Europas werden von Studierenden als Austauschziel genutzt
- **Projektziel (Outcome):** Einsatz der Projektmittel für Mobilität von Studierenden (SMS) als Test
  - o Indikator: erfolgreiche Förderung mindestens einer SMS pro Erasmus-Projekt über KA131 internationale Mobilität (falls genügend Mittel vorhanden). Förderung der anderen Mobilitäten weiterhin über PROMOS.
- **Ergebnis (Output):** SMS an unsere israelische Partnerhochschule, die IIA unterschrieben hat, wurde gefördert
  - o Indikator: Förderung mindestens einer SMS pro Erasmus-Projekt an diese israelische Partnerhochschule, Kalkulation: ca. 4 Monate \* 700 Euro = 2.800 Euro Stipendium ggf. zzgl. eventuelle Top Ups (Grünes Reisen oder Inklusion).

**Erschließung neuer Partnerschaften:** seit 2021 kooperiert unsere Hochschule mit keiner britischen Universität mehr. Aufgrund der Unsicherheit für Fördermöglichkeiten und drohender Studiengebühren aufgrund der Nichtteilnahme des Vereinigten Königreichs am Erasmus-Programm bleibt abzuwarten, ob künftig wieder eine Kooperation aufgebaut werden kann. Bei einer möglichen Kooperation in der Zukunft können KA131 Mittel entsprechend für Mobilitäten in das Vereinigte Königreich genutzt werden. Voraussetzung wäre die Bereitschaft einer britischen Hochschule, einen Erasmus-Partnerschaftsvertrag zu unterzeichnen, ECHE-Grundsätze einzuhalten und auf Studiengebühren zu verzichten. In diesem Fall können Outgoing-Mobilitäten über Erasmus KA131 und Incoming-Mobilitäten über das „Alan Turing-Programm“ gefördert werden. Auch außerhalb des Erasmus-Programms ist eine Kooperation auf Basis eines bilateralen Hochschulvertrages denkbar und damit eine Förderung über das PROMOS-Programm. Voraussetzung ist hier ebenso der Verzicht auf Studiengebühren. **Neue Partnerschaften** werden anhand von Bedürfnissen der Studiengänge, vornehmlich auf Initiative unserer Lehrenden bzw. der Fachbereiche initiiert.

### Mitteleinsatz

Wir verfolgen für die eventuelle Verwendung von Erasmus-Mitteln KA131 für Mobilitäten außerhalb der Programmländer keine **geografische Strategie** im engeren Sinne. Partnerschaften werden stattdessen anhand fachlicher Kriterien initiiert. Ausschlaggebend ist ein passendes Studienangebot mit passenden theoretischen und praktischen Inhalten, sowie guter Ausstattung zum Erlernen und Einsetzen von Fähigkeiten (Werkstätten etc.). Es sind auch Partnerschaften mit besonders spezialisierten Hochschulen möglich, in dem Fall sind diese auf bestimmte Studiengänge begrenzt. Zum Beginn und zum Testen richtet sich unser Fokus auf die Realisierung einer Mobilität nach Israel und damit die Region 3.

Vornehmlich kann ein kleiner Teil der Fördermittel im Rahmen der Internationalen Mobilität für **Mobilität von Studierenden** (SMS) bei unseren bestehenden Partnerschaften, zunächst begrenzt auf die israelische Hochschule im Test, verwendet werden. Perspektivisch ist eine Verwendung zur Erschließung einer neuen Partnerschaft, hier möglicherweise zum Testen zu Beginn mit einer Mobilität von Hochschulpersonal (STT oder STA) möglich, um eine potenzielle neue Partnerhochschule persönlich kennenzulernen und zu evaluieren.

### Kritische Punkte zum Förderinstrument

1. Unsere Hochschule nutzt seit vielen Jahren erfolgreich PROMOS zur Förderung von Mobilitäten außerhalb Europas. Gerade weil dieses Programm einen geringeren administrativen Aufwand erfordert, ist dies das Förderinstrument unserer Wahl. PROMOS kann leistungsbezogen vergeben werden, wir haben eine seit Jahren etablierte Auswahlkommission. Somit können hier besonders geeignete Kandidat\*innen für die außereuropäischen Partnerhochschulen, welche i. d. R. sehr spezialisiert sind und nur wenige Austauschstudierende aufnehmen können, besser gefiltert und gezielter leistungsbezogen gefördert werden.

2. Die absolute Mehrheit unserer Partnerschaften konzentriert sich auf ERASMUS-Programmländer und entsprechend renommierte europäische Kunsthochschulen. Diese Partnerschaften sollen weiterhin intensiv gepflegt werden, wofür die Mittel aus KA131 notwendig sind. Zudem richtet sich ein Großteil der Bewerbungen unserer Studierenden an diese Gruppe der Partnerhochschulen, die Förderung muss entsprechend verfügbar sein. Bei einer höheren Erasmus-Förderung in Partnerländer gegenüber der Stipendien in Programmländer besteht die Gefahr einer Interessenverschiebung, sodass unsere europäischen Partnerschaften leiden könnten. Wir haben eine überschaubare Anzahl etablierter und spezialisierter Partnerschaften außerhalb Europas, welche keine Kapazitäten für einen starken Anstieg der Bewerbungszahlen bieten. Zudem besteht die Gefahr, dass die Mittel der Bewilligungen des jeweiligen Erasmus-Projektes durch das erhöhte Stipendium für eine Mobilität in Partnerländer für die Aufenthalte in Programmländern nicht ausreichen wird.
3. Wir können nicht sicherstellen, dass unsere außereuropäischen Partner die ECHE-Standards (insbesondere in Hinsicht auf Digitalisierung / EWP) erfüllen (können) und wollen diesen Hochschulen derartige Vorgaben nicht aufzwingen, um die Partnerschaften nicht zu gefährden.
4. Als kleine Hochschule verfügen wir über wenige personelle Ressourcen. Wir bedienen daher bewusst nur KA 103 / 131 aus dem Erasmus-Programm und haben keine Kapazität und entsprechend auch keine Erfahrung mit KA107. Die aufwändige Abwicklung weiterer Mobilitäten über ERASMUS übersteigt unsere Kapazität.
5. Es besteht kein Mehrwert für unsere Partner in der internationalen Öffnung von KA131, da lediglich unsere Outgoing-Studierenden gefördert werden können.